

Wenig Spannung vor Wahlen in Bulgarien OAZ 21.10.06

Sofia. Bei der Präsidentenwahl in Bulgarien am Sonntag geht Amtsinhaber Georgi Parwanow nach Umfragen mit einem bequemen Vorsprung ins Rennen. Ein deutlicher Erfolg des ehemaligen Chefs der Sozialisten würde dabei auch als Bestätigung des regierenden Bündnisses gelten, das wenige Monaten vor dem Beitritt des Nato-Mitglieds zur Europäischen Union mit einer nachlassenden Unterstützung kämpft. Der 49-jährige Parwanow ist die treibende Kraft hinter der schwierigen Koalition aus Ex-Kommunisten, Zentristen und einer Partei der türkischen Minderheit. Trotz der Führung des Amtsinhabers deutet alles auf eine Stichwahl am darauf folgenden Sonntag hin: In den Umfragen zeichnete sich eine niedrige Wahlbeteiligung bei etwa 40 Prozent ab. Nehmen weniger als 50 Prozent der 6,4 Millionen Wahlberechtigten teil, ist eine zweite Runde zwingend.

Macht und Einfluss des bulgarischen Präsidenten sind zwar eingeschränkt. Parwanow hat jedoch sein Recht zur Besetzung der Führungspositionen bei Sicherheits- und Aufsichtsbehörden dazu genutzt, seinen Einfluss über den repräsentativen Rahmen des Amtes hinaus zu erweitern. „Er hat ganz im Stillen viel Macht angesammelt und bewiesen, dass er ein fähiger Politiker ist“, sagt Ognian Schentow, Direktor des Zentrums für Demokratie-Studien. Auch in einer Umfrage zu der Frage, welcher Politiker am meisten dafür getan hat, das Bild Bulgariens in der EU zu verbessern, wurde Parwanows Name am häufigsten genannt. Der ehemalige Sozialist profitiert zudem davon, dass die Opposition rechts der Mitte zerstritten ist und nur wenig bekannte Kandidaten ins Rennen schickt.

Sein größter Rivale ist Wolen Siderow, der Chef der nationalistischen Partei Attack, der mit 24 Prozent gute 20 Prozentpunkte hinter dem Amtsinhaber liegt. Er stellte seinen Wahlkampf auf den weit verbreiteten Ärger darüber ab, dass seit Jahren weder Armut noch organisiertes Verbrechen oder die notorische Korruption wirksam bekämpft werden. Beim durchschnittlichen Monatseinkommen wird Bulgarien mit 160 Euro das Schlusslicht der EU bilden. Insgesamt treten sieben Kandidaten bei der Wahl an.